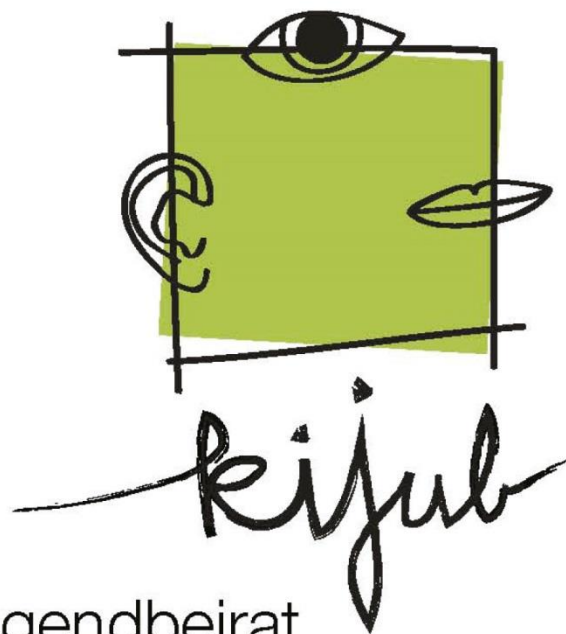


# JAHRESBERICHT 2017



Kinder- & Jugendbeirat  
**Liechtenstein**

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	Seite	3
2.	Der Auftrag	Seite	4
3.	Mitglieder und Aufgabenverteilung	Seite	5
4.	Sitzungen 2017	Seite	6
5.	Förderung von Jugendprojekten	Seite	7
6.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	8
7.	Vernetzung und Zusammenarbeit	Seite	11
8.	Rechnungsbericht 2017	Seite	12
9.	Plenarversammlung und Neuwahlen	Seite	13
10.	Handout	Seite	14

## 1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des kijub!

Es ist wieder soweit und ein weiteres Jahr ist ins Land gezogen, was mir die Gelegenheit gibt, Sie bei der Lektüre unseres Jahresberichts, zum zweiten Mal begrüßen zu dürfen. Das Jahr 2018 war wieder sehr ereignisreich für den Kinder- und Jugendbeirat und es ist uns gelungen viele kleine und grosse Schwerpunkte, die wir auf unserer "To do Liste" stehen hatten, abzuhaken.

Stand 2017 noch ganz im Zeichen von der Schärfung des Profils, der engeren Fassung unseres gesetzlichen Auftrags bis hin zur Ausarbeitung einer Handlungsanleitung zur Umsetzung von Partizipation in den Gemeinden, ging es im Jahr 2018 darum mit den Schulen, dem JUBEL und auch den Gemeinden direkten Kontakt aufzunehmen um über unsere Unterstützungsmöglichkeiten persönlich berichten zu können.

Ende des Jahres, stand dann die Neuwahl des kijub Vorstandes bei der Plenarversammlung auf dem Programm und es gelang uns, einige neue Mitglieder für die Mitarbeit beim kijub gewinnen zu können.

Ich darf nun Ihnen allen, im Namen des gesamten Vorstandes beim Lesen unseres Jahresberichtes viel Freude wünschen und hoffe, dass sie wieder einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit erhalten. Einen ganz besonderen Dank möchten wir ein weiteres Mal der Liechtensteiner Landesregierung, dem Amt für soziale Dienste, den Jugendkommissionen der Gemeinden und auch den zahlreichen Jugendlichen für ihre hervorragende Zusammenarbeit und ihr Engagement aussprechen.

Hanno Pinter  
Vorsitzender Kinder- und Jugendbeirat

## 2. Der Auftrag

Im Kinder- Jugendgesetz vom 28. Januar 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In den Artikeln 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kinder und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.“

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

- a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
- b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
- c) äussert sich zur Kinder- und Jugendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
- d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
- e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben.“

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- & Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche mit den Zielen:

Sicherzustellen:

.... dass junge Menschen bei politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen – die ihr Lebensumfeld betreffen – mitreden und mitbestimmen können.

.... dass die politische Integration der Interessen und Meinungen junger Menschen gefördert und eingefordert wird.

.... dass Kinder- und Jugendrelevante Themen in die Öffentlichkeit getragen werden.

.... dass Kinder und Jugendliche, sowie Gemeinden Unterstützung bei partizipativen Projekten erhalten.

.... Dass Kinder- und Jugendpolitik vernetzt wird.

### 3. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- & Jugendbeirat wurde an der Plenarversammlung vom 26. November 2015 gewählt. Folgende Personen vertraten Mitgliederorganisationen der Plenarversammlung für zwei Jahre:



von links:

Christine Hotz, Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein (Vizepräsidentin);  
 Hanno Pinter, Jugendkoordination Mauren (Präsident);  
 Julia Mayer, PfadfinderInnen Liechtenstein;  
 Tanja Bless, Unterländer Wintersportverein (Kassiererin);  
 Alma Muhamedagic, JUBEL;  
 Brian Haas, Jugendrat Liechtenstein (Medien);  
 Beatrice Büchner, Spielgruppenverein FL (Aktuarin), v.l.n.r.

## 4. Sitzungen 2017

Der Kinder- und Jugendbeirat kam im Jahr 2017 an folgenden Terminen zusammen:

### Ordentliche Sitzungen:

16. Januar 2017	26. Juni 2017
13. Februar 2017	04. September 2017
13. März 2017	02. Oktober 2017
24. April 2017	30. November 2017
22. Mai 2017	- Plenarversammlung

Alle Sitzungen wurden protokolliert. Die Sitzungen fanden entweder im „aha – Tipps und Infos für junge Leute“ oder im „Haus am Gleis“ in Schaan, bzw. die Klausur fand im Gemeindegebäude in Mauren statt.

Folgende Themen wurden an den Sitzungen 2017 behandelt:

- Die Aufgabenverteilung der Mitglieder wurde neu verteilt, damit die Arbeitsbelastung ausgeglichener wird.
- Im Januar 2017 fand eine große Klausur des kijub statt um die Richtung des kijub neu festzulegen.
- Förderung von partizipativen Kinder- und Jugendprojekten
- Austausch mit der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendliche
- Austausch mit der Stiftung „OJA“ Offene Jugendarbeit
- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen
- Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Weiterbildungen
- Verstärkung der Umsetzung der Partizipation
- Koordination mit „aha“ bzgl. Jugendbeteiligung (JUBEL)
- Erstellung eines Factsheets
- Besuch aller Gemeinden
- Suche nach Neumitgliedern für den Vorstand
- Vorbereitung Plenarversammlung

## 5. Förderung von Jugendprojekten

### Teilautonome Jugendräume für verschieden Anliegen

Jugendliche aus 5 Ländern tauschten sich über gemachte und gewünschte Erfahrungen mit Partizipation aus. Die Jugendgruppe aus Liechtenstein begann im Rahmen dieses Austausches mit der Konzipierung eines Projektes für selbstverwaltete Jugendräume. Unterdessen gelang es bereits finanzielle Ressourcen und eine professionelle Begleitung für die Jugendlichen zu finden. Aktuell werden dringend geeignete Räumlichkeiten gesucht.

### NEW RAVE

Seit längerem gab es in Mauren eine Gruppe junger Frauen, die sich einen eigenen, selbstverwalteten Raum wünschte. Dies konnte im Zuge der Neuorientierung im Jugendraum in Mauren, realisiert werden. Im Sommer 2017 begannen 5 junge Frauen mit der Einrichtung des Raumes.

### FSP CAFE

Das FSP CAFE (ehemaliges Maze Cafe) wuchs aus einer Gruppe von interessierten Jugendlichen hervor, die das Thema "Jugendcafe" als Schwerpunkt für die JUBEL Workshops einbrachte. Nach dem Generationenwechsel in der Jugendgruppe in Mauren, konnte dieses Vorhaben ebenfalls realisiert werden. Autonom wird das FSP CAFE nicht geführt, aber die Organisation obliegt den Jugendlichen.

Weiters wurden Anträge zum Scatecontest in Vaduz gestellt

Planken Rockt 4.0

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

### 6.1. Presse

21. Februar VATERLAND

# Ein Fasnachtswagen ohne Alkohol

**Jugendschutz** Erstmals wird an der Schaaner und Vaduzer Fasnacht ein Fasnachtswagen stehen, in dem kein Alkohol ausgeschenkt wird und auch keiner getrunken werden darf – ein Projekt, initiiert von sechs Schaaner Jugendlichen.

Miriam Kaiser  
mkaiser@medienhaus.li

In der Fasnachtszeit ist immer wieder zu beobachten, dass auch Jugendliche stark alkoholisiert sind und in den meisten Wagen vor allem Alkohol ausgeschenkt wird. Ausgehend von Erfahrungen mit stark alkoholisierten Personen oder Altersgrenzen entschieden sich ein paar Schaaner Jugendliche, einen eigenen, alkoholfreien Fasnachtswagen zu bauen. «Es gibt viele Fasnachtswagen, in die unter 16-Jährige nicht hinein dürfen, da in diesen Alkohol ausgeschenkt wird», sagt Projektmitglied Niklas Oehri. «Deshalb wollten wir unsere eigenen Wagen bauen.»

#### Wagenbau in Eigenregie umgesetzt

Bereits kurz nach der letztjährigen Fasnacht startete die Gruppe von sechs Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren, erste Ideen zu sammeln. Die Jugendlichen informierten sich über die Bedingungen, die ein Barwagen zu erfüllen hat und suchten im Internet nach Angeboten. Pläne wurden gezeichnet und Ideen gesammelt, wie der Wagen am Ende ausschaun sollte. Durch die finanzielle Projektunterstützung des Kinder- und Jugendbeirats (Kijub) konnten die Jugendlichen im Juni einen Anhänger eines Bekannten der Eltern kaufen. In den Sommerferien begannen sie, den Anhänger umzubauen. «Da der Anhänger aussah noch mit der alten Beschriftung gezeichnet war, mussten wir diese zuerst mühsam abschleifen, damit wir dann in einem weiteren Schritt unser Logo und die Gestaltung draufmachen



Das Fasnachtswagen-Team mit Remo Schierscher, Luis Figueiredo, Niklas Oehri, Lisa Beck und Rodrigo Damas (v. l.). Auf dem Bild fehlt Samuel Marock. Bild: Darius Gasser

kommen», erzählt der 16-jährige Projektleiter Remo Schierscher. Im Innenbereich montierten die Jungs eine Bar und einen Tisch sowie eine Sitzbank.

«Nicht alle Jugendliche wollen sich betrinken»

Unterstützt wurden die Jugendlichen von den Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit (OJA) Schaan.

«Nicht alle Jugendliche wollen sich betrinken. Vielleicht ist der eine oder andere froh, wenn es mal alkoholfreie Getränke gibt», erklärt Herbert Wilscher von der OJA Schaan und freut sich über die Initiative seiner Schützlinge: «Das ist ein Projekt, bei dem wir voll und ganz dahinterstehen können.» Vor Kurzem wurde der Wagen fertiggestellt, auch ein Kurs

im Cocktail Mixen wurde absolviert. «Wir werden nur alkoholfreie und günstige Cocktails anbieten», sagt Samuel Marock vom Betreibersteam. «Unser Barwagen soll einen Beitrag leisten, damit an der Fasnacht weniger Alkohol getrunken wird.» Zielgruppe sind vor allem Jugendliche bis 16 Jahre, «doch auch Erwachsene sind bei uns herzlich willkommen, damit



Niklas Oehri bei der Arbeit Bild: pd

wir auch beweisen können, dass nicht alle Jugendlichen sich während der Fasnacht betrinken, sondern sich sinnvoll an der Fasnacht beteiligen», erzählt Lisa Beck.

Der Fasnachtswagen war bereits beim Vaduzer Umzug aufgestellt und wird auch an der Schaaner Fasnacht zum Einsatz kommen. Der Barwagen wird dort neben dem Chillout-Zelt der Offenen Jugend-

arbeit stehen. «Für eine Teilnahme beim Umzug hätten wir viele Aufgaben erfüllen müssen», berichtet Wilscher. «Deshalb haben wir bewusst gesagt, wir stellen ihn nur hin.» Wiedererster alkoholfreier Fasnachtswagen beim Publikum in Schaan ankommt, wird sich zeigen. «Es ist ein Versuch, um zu schauen, wie es läuft. Die Jugendlichen jedenfalls sind motiviert.»

## 06. Juni VOLKSBLATT

# PlankenRockt zum vierten Mal

**Einladung** Am 10. Juni 2017 findet das Open Air PlankenRockt zum 4. Mal statt. Wie in den vorhergehenden Durchführungen hat es zum Ziel jungen, lokalen Musikern eine Plattform zu bieten.

Die Offene Jugendarbeit Planken, unter der Leitung von Adriana Mathys, hat in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Planken und Schaan die Organisation für die Veranstaltung übernommen. Materiell und personell unterstützt werden sie von

diversen Plankner Kommissionen sowie den Pfadfindern Schaan/Planken. Die grosszügige Unterstützung von der Gemeinde Planken, dem Kinder- und Jugendbeirat Lechtenstein und verschiedenen Sponsoren ermöglichen die Durchführung des Open Airs.

**D'Fätzer eröffnen Open Air**  
Um 14.30 Uhr wird das eintägige Open Air durch d'Fätzer, eine Volksmusikgruppe aus Schaan, eröffnet, gefolgt von der Volksmusikgruppe Santa Marta Musikanten aus Friesen. Am Abend werden ab 17.30 Uhr verschiedene junge Bands aus Lechtenstein auftreten und ihr musikali-

sches Können zum Besten geben. Mit Volksmusik am Nachmittag, Soul, Funk, Coversongs, Reaggae, Rock und Metal am Abend, wird von den Bands eine breite Palette an Musikrichtungen angeboten, die für jeden Geschmack etwas bereithält. Street Corner Talking, Priority, Y Not Soul und Tactical Nuke heissen die Bands, bestehend aus jungen talentierten Musikern.

#### Für Jung und Alt

Das Open Air lädt Jung und Alt dazu ein, zu verweilen und bei einem breit gefächerten Musikangebot, einer Festwirtschaft und einer Kinderreife einen schönen Tag zu verbringen.



Am Samstag wird in Lechtensteins kleinster Gemeinde wieder legendär abgerockt. (Foto: ZVG)

Für das leibliche Wohl sorgen die Pfadfinder Schaan. Der Eintritt für das Open Air ist frei. Jugendliche der Offenen Jugendarbeit Planken werden jedoch um Kollekte bitten. Der gesammelte Betrag wird der Stiftung Lanka-Help zukommen. Ab 16.15 Uhr wird ein Shuttledienst zwi-

schen Schaan Bahnhof und Planken verkehren, der auch Gäste aus anderen Gemeinden im Halbstundentakt zum Gelände chauffieren wird. Parkplätze sind in beschränkter Anzahl vorhanden und sind entsprechend beschildert. Das OK freut sich auf ein gelungenes Event. (pd)



## 18. JULI VOLKSBLATT



Die Jugendlichen arbeiten mit den Mitarbeitern der Offenen Jugendarbeit Schaan zusammen. Sie dürfen bei allen wichtigen Entscheidungen mitbestimmen und lernen somit, Kompromisse auszuhandeln und mit eigenen sowie fremdbestimmten Regeln umzugehen. Von links: Julian Ribaux, Julian Eggenberger, Lona Hollenstein, Lara Risch und Herbert Wlacher. (Foto: Michael Zanghellini)

### «Jugendlichen soll ein Teil der Verantwortung übergeben werden»

**Freiräume** Das Konzept, welches die Jugendarbeitenden gemeinsam mit den beteiligten Jugendlichen erarbeitet haben, wurde im April vom Schaaner Gemeinderat abgesegnet. Gegenwärtig ist die Projektgruppe mit Renovierungsarbeiten beschäftigt.

VON DOMINIQUE HASLER

Anderer als in anderen Jugendtreffs, so Jugendarbeiter Julian Ribaux, ist die Idee von teilautonomen Häusern, den Jugendlichen ein Teil der Verantwortung zu übergeben. Speziell macht das teilautonome Haus, dass wie Jugendarbeiter nur da sind, um die Jugendlichen zu begleiten und dass sie selbst Entscheidungen treffen können. Für Lona Hollenstein, Mitglied des Projektteams, ist das Spezielle daran, «dass man mit Freunden ein gemeinsames Ziel hat, das man erreichen will. Wenn es dann was wird, kann man es gemeinschaftlich nutzen». Das Haus an der Landstrasse 64 in Schaan soll einerseits ein Treffpunkt für Jugendliche sein, in dem sie sich austauschen und ihre Freizeit mit Unterhaltung und Lernen gestalten können und andererseits, durch die Instandsetzung der Liegenschaft, sollen Lernfelder im Handwerk sowie im Verwaltungsbereich geschaffen werden. Die Idee für ein teilautonomes Haus für Jugendliche entstand, als die Offene Jugendarbeit Schaan (OJA) mit einer Gruppe von acht Jugendlichen am internationalen Austauschprojekt «youTurn» zum Thema Jugendpartizipation teilgenommen hat. Im



Das teilautonome Haus an der Landstrasse 64 in Schaan. (Foto: Michael Zanghellini)

Verlaufe des Projektes habe sich herausgestellt, dass es in Liechtenstein relativ wenige Freiräume für Jugendliche gibt. In den Workshops kristallisierte sich heraus, dass Jugendliche sich Orte wünschen, die sie selbst gestalten können. Dies soll durch das teilautonome Haus gewährleistet werden. Jedoch gibt es bestimmte Restriktionen für das Projektteam, zum Beispiel verbietet die Gemeinde, öffentliche Veranstaltungen abzuhalten und das Projektteam wird unangekündigt von den Jugendarbeitern kontrolliert werden. «Das

Toilette und eine Dusche vorgesehen, sondern auch ein Lernraum. Ebenfalls soll dieser Raum für Beratungsgespräche und administrative Arbeiten genutzt werden. Des Weiteren will das Projektteam eine Küche und ein Esszimmer errichten. Im Obergeschoss befindet sich ein Multimediaraum, das der Unterhaltung sowie zur Präsentation der Jugendlichen dient. Gegenüber vom Unterhaltungsraum ist das Musikzimmer, das es durch die tragenden Wände aus massivem Beton einer Musikgruppe erlaubt, darin zu proben. «darin werde ich dann Fagott spielen», freut sich Lona Hollenstein. Julian Ribaux merkt an, dass es bei der Raumaufteilung noch Änderungen geben könnte, aber genau das ist das Schöne am Projekt: «Dass die Jugendlichen selbst entscheiden können.»

#### Unterstützung zugesichert

Das Haus wurde von der Gemeinde Schaan zur Verfügung gestellt. Für diverse Anschaffungen hat der Kinder- und Jugendbeirat einen Betrag von 3600 Franken gesprochen. Für Verbrauchsmaterial werden Fachschäfte wie Malereien und Restposten angefragt. Zudem ist ein Verkaufstand am Jahrmärkt geplant, bei dem die Projektgruppe Geld verdienen könnte.

## 25. Oktober VATERLAND

### Öffentliche Einladung zur 5. Plenarversammlung des Kinder- & Jugendbeirats Liechtenstein

Donnerstag den 30. November 2017,  
18 Uhr im Jugendtreff Camaleon  
18 Uhr: Aperó | 18:30 - 20:30 Uhr: offizieller Teil

#### Traktanden

- Begrüssung & Vorstellung des aktuellen kijub
- Wahl Stimmzähler
- Protokoll der letzten Plenarversammlung
- Rückblick
- Vorstellung & Wahl der neuen Kandidaten für den kijub 2018/2019
- Pause (Auszählung der Stimmen)
- Wahlergebnis kijub 2018/2019
- Wahl der Funktionen
- Verabschiedung des kijub 2016/2017
- Varia

Kandidaten für den kijub 2018/19 bewerben sich bitte mittels Steckbrief bis spätestens 30. Oktober unter [info@kijub.li](mailto:info@kijub.li) an. Auch Gäste melden bitte ihre Teilnahme bis 20. November unter [info@kijub.li](mailto:info@kijub.li) an. Alle Unterlagen wie Steckbrief, Geschäftsordnung etc. können auf der Homepage [www.kijub.li](http://www.kijub.li) abgerufen werden.



## 07. Dezember VATERLAND

# Plenarversammlung des «kijub»

**Versammlung** Der Kinder- und Jugendbeirat «Kijub» hielt am 30. November im Jugendcafé Camaleón in Vaduz seine 5. Plenarversammlung ab. Neben den anstehenden Neuwahlen konnte das Präsidium des Kijub über zwei arbeitsintensive, erfolgreiche Jahre berichten, in denen es den Vorstandsmitgliedern unter anderem auch darum ging, das Profil ihrer Organisation zu schärfen und nach aussen das Angebot des Vereins klarer zu kommunizieren. Die Kernaufgabe des Beirats besteht seit seinem Bestehen darin, Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes zu garantieren. Somit finden sich auch in der Periode 2016/17 wiederum zahlreiche Partizipationsprojekte, die der Beirat unterstützen konnte und Kindern und Jugendlichen dadurch die Umsetzung verschiedener Projekte ermöglichte. Ein grosser Dank erging an die Liechtensteinische Landesregierung für die finanzielle Unterstützung wie auch an Ludwig



Das neu gewählte bzw. bestätigte Präsidium setzt sich wie folgt zusammen: Christine Hotz, Alm Muhamedagic, Brian Haas, Julia Mayer, Johannes Rinderer, Lisa Meier, Patrick Marxer, Hanno Pinter (v. l.). Bild: pd

Frommelt vom Amt für Soziale Dienste sowie an die Mitglieds- und Partnerorganisationen für ihre

Mitarbeit und grossartige Unterstützung für die Erreichung der Ziele des Kijub. Interessierte können sich gerne unter [www.kijub.li](http://www.kijub.li) selbst ein umfangreicheres Bild über die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates machen und sich bei Fragen gerne an den Vorstand des Kijub wenden. (pd)

Interessierte können sich auf der Internetseite [www.kijub.li](http://www.kijub.li) selbst ein Bild über die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (red/pd)

Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (pd)

Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (pd)

## 07. Dezember VOLKSBLATT

# Kindern und Jugendlichen ihr Recht auf Mitsprache garantieren

**Rückblick** Der Kinder- und Jugendbeirat (Kijub) hielt kürzlich im Jugendcafé Camaleón in Vaduz seine 5. Plenarversammlung ab.

Neben den anstehenden Neuwahlen konnte das Präsidium des Kijub über zwei arbeitsintensive, erfolgreiche Jahre berichten, in denen es den Vorstandsmitgliedern unter anderem auch darum ging, das Profil ihrer Organisation zu schärfen und nach aussen das Angebot des Vereins klarer zu kommunizieren, wie es in der Medienmitteilung vom Mittwoch heisst. Die Kernaufgabe des Beirats besteht den Angaben zufolge seit seinem Bestehen darin, Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes zu garantieren.

### Projekte ermöglicht

Auch in der Periode 2016/17 habe es zahlreiche Partizipationsprojekte gegeben, die der Beirat habe unterstützen können, um dadurch Kindern und Jugendlichen die Umsetzung verschiedener Projekte zu ermöglichen. «Ein grosser Dank erging an die Regierung für die finanzielle Unterstützung, ausserdem an Ludwig Frommelt vom Amt für Soziale Dienste sowie an die Mitglieds- und Partnerorganisationen für ihre Mitarbeit und grossartige Unterstützung für die Erreichung der Ziele des Kijub, heisst es in der Mitteilung weiter.



Das neu gewählte bzw. bestätigte Kijub-Präsidium, von links: Christine Hotz, Alma Muhamedagic, Brian Haas, Julia Mayer, Johannes Rinderer, Lisa Meier, Patrick Marxer und Hanno Pinter. (Foto: zvg)

Interessierte können sich auf der Internetseite [www.kijub.li](http://www.kijub.li) selbst ein Bild über die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (red/pd)

Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (red/pd)

Jugendbeirates machen und sich bei Fragen an den Vorstand des Kijub wenden. (red/pd)

## 7. Vernetzung und Zusammenarbeit

Der Kinder & Jugendbeirat nimmt laufend an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil, sofern sie im Interesse des kijub sind, bzw. nicht Mitglieder des kijub in Doppelfunktion anwesend sind. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen ist dem kijub ein wichtiges Anliegen.

### **JUBEL - Vollversammlung**

**Ausscheidung Jugendprojekt Wettbewerb**

**Teilnahme am Treffen von Jugendhelfern in Liechtenstein**

**Tag der Kinderrechte**

**Besuch aller Gemeinden**

**Landesjugendkommissionstreffen**

## 8. Rechnungsbericht 2017

Die Jahresrechnung 2017 wurde von Tanja Bless, Kassiererin des Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

### Jahresrechnung 2017 des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein

	Budget 2017	Aufwand 2017	Ertrag 2017
Projekte	11'500.00	3597.15	
Versammlungen/Plenarvers.	0.00	1457.85	
Verpflegung	500.00		
Öffentlichkeitsarbeit	3'500.00	114.90	
Büromaterial	1'000.00		
Sonstige Kleinkosten	500.00		
Porti / Bankspesen	200.00	93.30	
Sitzungsgelder	10'000.00		
Spesen	800.00		
Landesmittel			8.025,27
<b>Total</b>		<b>5263.20</b>	
Rückzahlung an Landeskasse		<b>2.762,07</b>	

## 9. PV und Neuwahlen

Die bereits 5. Plenarversammlung des kijub, ging am 30. November 2017 im Jugendcafe Camäleon in Vaduz über die Bühne. Neben den anstehenden Neuwahlen, konnte das Präsidium des kijub über zwei arbeitsintensive, erfolgreiche Jahre berichten in denen es den Vorstandsmitgliedern unter anderem auch darum ging, das Profil ihrer Organisation zu schärfen und nach Aussen das Angebot des Vereins klarer zu kommunizieren. Die Kernaufgabe des Beirats besteht seit seinem Bestehen darin, Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes, zu garantieren.

Ein grosser Dank erging an die Liechtensteinische Landesregierung für die finanzielle Unterstützung, wie auch an Ludwig Frommelt vom Amt für Soziale Dienste, sowie für die Mitglieds- und Partnerorganisationen für ihre Mitarbeit und grossartige Unterstützung für die Erreichung der Ziele des kijub.



von links:

Patrick Marxer, Verein Unterländer Wagabau (Mitgliederbeauftragter);  
 Lisa Maier, (Mitgliederbeauftragte);  
 Christine Hotz, Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein (Vizepräsidentin);  
 Julia Mayer, PfadfinderInnen Liechtenstein;  
 Johannes Rinderer, aha Tipps und Infos für junge Leute;  
 Alma Muhamedagic, JUBEL (Aktuarin);  
 Brian Haas, Jugendrat Liechtenstein (Medien);  
 Hanno Pinter, Jugendkoordination Mauren (Präsident);

## 10. Handout

# Checkliste für Jugendkommissionen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie bei der letzten Sitzung der Jugendkommissionen des Landes im ASD besprochen, senden wir Ihnen einen Leitfaden bzw. eine Checkliste im Umgang mit Partizipationsmodellen von Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden. Mit der Revision des Kinder- und Jugendgesetzes im Jahr 2008 wurde die Beteiligung junger Bürger gesetzlich verankert und die Gemeinden in Liechtenstein haben sich dazu verpflichtet, Kinder und Jugendliche in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse mit einzubinden.

Vorab:

**Partizipation bedeutet, dass sich junge Leute aktiv in ihrem Lebensumfeld einbringen und Verantwortung übernehmen können. Sie Bspw. Verantwortung in ihrem Jugendtreff, ihrem Verein, ihrer Schule, ihrem Arbeitsplatz oder in ihrer Gemeinde wahrnehmen können. Sie nicht nur über anstehende Veränderungen informiert, sondern sie zu ihren Bedürfnissen und Wünschen befragt werden und sie selbst Entscheidungen treffen können, die dann (nach Möglichkeit) auch umgesetzt werden.**

Wenn sich junge Menschen aktiv in ihr Umfeld einbringen wollen, müssen wir als Erwachsene ihnen die Möglichkeiten dazu bieten und sie ihrem Alter entsprechend, begleiten. Ihnen Chancen geben zu experimentieren, zu lernen, zu argumentieren, Kompetenzen zu erlangen um ihre Wünsche durchzusetzen und ihnen auch zeigen, dass nicht alles Wünschenswert umsetzbar ist. Neben vielen positiven Aspekten sticht vor allem einer heraus: dass wir auf diese Weise langfristig mündige, selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger die sich mit ihrer Gemeinde identifizieren und auch im späteren Leben Verantwortung übernehmen, heranbilden.

Wie wir ebenfalls in unserer letzten Sitzung besprochen haben, ist es wichtig, dass in der Gemeinde möglichst viele Schlüsselpersonen (Gemeindeverwaltung, Schulleiter, Werkhofmitarbeiter...), „Augen und Ohren“ offen halten um etwaige Themen, die Jugendliche betreffen in die Jugendkommission zu tragen. Die politisch Verantwortlichen können jugendrelevante Themen an die Jugendarbeit weiterleiten und diese dann einen Beteiligungsprozess einleiten. So können wir nachhaltige Partizipation für Kinder und Jugendliche sicherstellen. Diese Checkliste hat keinen Vollständigkeitsanspruch und soll lediglich als Hilfe bei der Umsetzung bei Mitbestimmungsprozessen dienen. Bei Fragen oder dem Wunsch nach umfassenderen Unterlagen, können Sie sich gerne an den Kinder- und Jugendbeirat wenden.

# VORABCHECKLISTE

## Wen betrifft das Thema

- Betrifft es Kinder und Jugendliche? Nachbarn? (bei einem öffentlichen Platz evtl. auch Senioren...).
- Wer wird und wer soll sich beteiligen?

## Art der Beteiligung

- Kurzfristig? (lediglich auf ein Projekt bezogen).
- Langfristig? (kontinuierlicher Prozess).
- Welche Methode macht am meisten Sinn?

## Finanzielle Ressourcen

- Wieviel Geld steht zur Verfügung?
- Über wieviel Geld dürfen die Jugendlichen bestimmen? (es ist wichtig, dass diese Frage vorab geklärt ist. „Normale“ Budgetierung ist für Kinder und Jugendliche sehr zermürend bzw. auch frustrierend).

## Alter und Anzahl der Teilnehmer

- Welche Altersgruppe soll angesprochen werden?
- Wieviel Jugendliche werden mit eingebunden (dies ist oft Abhängig vom konkreten Projekt. Viele Köche verderben bekanntlich den Brei).

## Zeitspanne und Zeitpunkt

- Wieviel Zeit von Befragung bis Umsetzung? (ein zu langer Zeitraum kann das Projekt zu Fall bringen).
- Fällt ein Projekt in die Ferienzeit? Prüfungszeit?
-

# PROZESSCHECKLISTE

## Startup Veranstaltung

- Alle Beteiligten lernen sich kennen.
- Motivationspritze.

## Ziele definieren

- Realistische Ziele formulieren.
- Verhaltensregeln (ausreden lassen, gegenseitige Wertschätzung, Verlässlichkeit einfordern...).

## Respekt

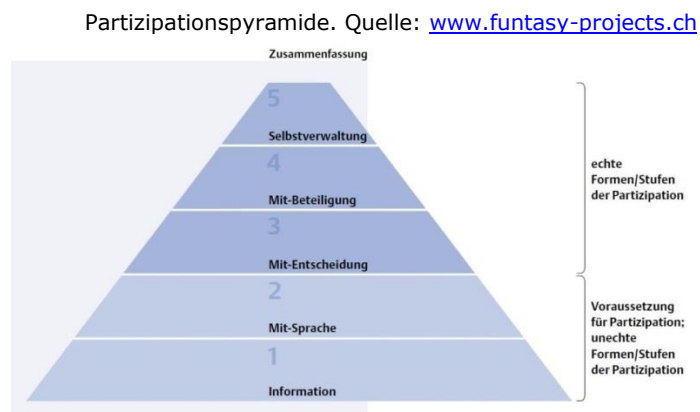
- Kinder, Jugendliche, Erwachsene sind Partner.
- Augenhöhe.

## Transparenz und Anerkennung

- Öffentlichkeitswirksame Begleitung des Prozesses.
- Immer wieder aufzeigen des gemeinsam Erreichten.
- Öffentlicher Dank an alle Beteiligten. Urkunden...



# Partizipationspyramide – Begriffserklärung



## 1. Information

- Kinder und Jugendliche werden vom Vorhaben in Kenntnis gesetzt bzw. informieren sich selbst.

## 2. Mit-Sprache

- Kinder und Jugendliche werden befragt und eingeladen, ihre Meinungen und Bedürfnisse zu einem Thema vor den Entscheidungsträgern auszusprechen. Letztentscheidung bleibt bei politisch Verantwortlichen.

## 3. Mit-Entscheidung

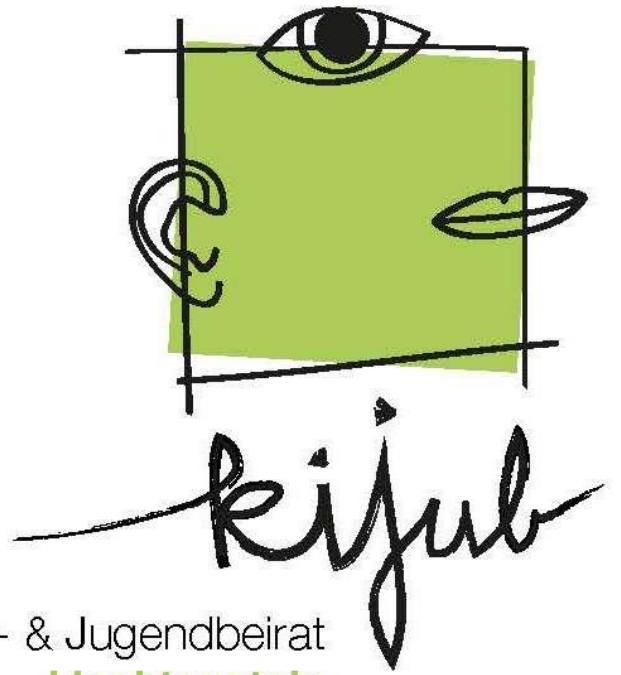
- Kinder und Jugendliche können mitentscheiden, ob etwas zustande kommt oder nicht. Sie haben bei der Planung ein Stimmrecht und sie sind in das Konzeptionierung und Realisierung mit eingebunden.

## 4. Mit-Beteiligung

- Kinder und Jugendliche sind sowohl an den Entscheidungen zur Planung als auch bei der Gestaltung und Umsetzung des Projekts eingebunden. Sie übernehmen langfristig Verantwortung.

## 5. Selbstverwaltung

- Kinder und Jugendliche initiieren entweder in Eigenregie ein Projekt oder es werden Ressourcen von Erwachsenen zur Verfügung gestellt, über welche die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden und diese Verwalten.



Kinder- & Jugendbeirat  
**Liechtenstein**

kijubkijubkijubkijub